

Düsseldorf, den 19. Juli 1937.

Liebe Lollo!

Als ich heute Mittag heimkam, fand ich Deine Karte vor und danke Dir recht herzlich für alle Liebe und Fürsorge. Da nun Frau Panten morgen früh nach dort fährt, gebe ich ihr meine Antwort mit, denn sie kommt dann gegebenenfalls noch schneller in Deine Hände.

Dein Plan wegen der Erholung in einem der Badler Diakonissen-Erholungshäuser ist ja sehr lieb. Ich bin mir aber bewußt, daß die gegenwärtige Ferienzeit allen solchen Unternehmungen Hochbetrieb bringt und es ist auch klar, daß sie für's erste zahlende Gäste aufnehmen müssen. Daß ich wieder kein Geld bekomme, ist mir sehr unangenehm. Auch bedrückt es mich, ein solches Angebot anzunehmen, weil ich ja zurzeit noch in Amt und Brot stehe und einen Erholungsaufenthalt in bescheidenen Grenzen bestreiten könnte, wie das ja auch im letzten Jahr gegangen hat. Vielleicht kann ich es im nächsten Jahr nicht mehr, dann würde ich evtl. gerne nach einer Hilfe greifen, aber jetzt, sage ich mir immer, sie sollte solchen zugute kommen, die nicht im Verdienst stehen. Ich würde den Freunde dort ja so gerne etwas für einen Aufenthalt entrichten, aber mir ist dazu ja jede Möglichkeit genommen, weil es September/Okttober würde, bis ich eine Genehmigung erwarten könnte, sagte man mir auf meine Erkundigung. Und es ist letztlich ja auch immer fraglich, ob man die Genehmigung bekommt. Wenn es also dort nicht gehen würde, so wäre es mir aus besagten Gründen verständlich.

Heute ist nun meine Kollegin nach einer fünfmonatigen Abwesenheit wieder gekommen. Sie hat 14 Pfd. zugenommen und sieht auch sehr braun und wohl aus, aber das ist ja kein Maßstab bei einer Lungensache und so ist es auch bei ihr noch nicht ganz in Ordnung. Jedenfalls ist sie aber vorerst wieder im Betrieb und nun habe ich auch gleich Urlaubspläne geschmiedet, denn ich kann meines Zustandes wegen nicht mehr sehr lange warten, darüber schrieb ich Dir ja schon. Über allem Planen steht ja nun das Damoklerschwert einer Aenderung unseres gegenwärtigen Zustandes durch die Finanzabteilung. Ich muß ernstlich besorgen, entweder telegraphisch aus dem Urlaub zurückbeordert zu werden, oder sie lassen mich nichts wissen und bei meiner Rückkehr finde ich dann die veränderte Situation vor. Abgesehen von dieser grundsätzlichen Schwierigkeit habe ich nun folgendes geplant: Ende dieser Woche kommt der Revisionsbeamte, der auch in Urlaub war und prüft meine Kasse bis Wochenschluß. Dann muß ich die Gehälter machen und könnte den Monatsabschluss bis Mitte nächster Woche herstellen. Wenn das gelänge und sonst nichts dazwischen kommt, dachte ich in der Nacht von Freitag auf Samstag (30./31.) zu fahren und wäre dann am Samstag gegebenenfalls bei Euch. Ich hatte mich schon vorher einmal in Holzlinshaus erkundigt und bekam heute auch von da gerade Nachricht, daß ab 7. August etwas frei ist. Ich habe mich dort ja immer gut erholen können, und es wäre mir in diesem Jahr deshalb besonders sympatisch, weil ich so schlecht daran bin, daß ich gegen jeden neuen Aufenthalt ansehe und dort ist mir alles bekannt und ich kann mich vollkommen ausruhen, wie es gerade nötig ist, entweder im Bett oder im Luftbad auf der Stuhlsebene oder im Liegestuhl. Nun sagst Du mir, daß Ihr am 2. VIII. aufs Bergli geht, also hätte ich nur Samstag und Sonntag dort bei Euch. Oder wäre es möglich, daß ich bis zum 6. August mit auf dem Bergli wohnen dürfte? Ich frage das in aller Unwissenheit, denn ich bin über die Situation dort ja in keiner Weise orientiert, weiß auch nicht, ob Herr und Frau Pestalozzi es gerne hätten, wenn ich dort von Montag bis Samstag wohnen würde. Sage es mir doch bitte ganz offen, liebe Lollo, denn Du weißt, daß nur meine große Sehnsucht nach einem Wiedersehen mit Euch mich zu dieser Frage veranlaßt hat und diese Tage im Rahmen des jetzt von mir entworfenen Planes liegen würden. Der Gedanke, in nicht ganz 14 Tagen bei Euch sein zu dürfen, ist mir noch so fern und schön, daß ich fast den Atem anhalten muß, beim niederschreiben desselben. Aber vielleicht darf er sich doch verwirklichen, wenn es auch an der entscheidenden Stel-

le so beschlossen wird.

Gestern abend war ich auf der Rückreise von Rengsdorf, wo ich recht anstrengende Tage hatte - ich konnte gestern früh noch nicht einmal zum Gottesdienst gehen - kurz bei Lore. Sie hat die Absicht, Donnerstag mit Tutti nach D. zu fahren und bei dem diesjährigen Aufenthalt auch einen Besuch bei den Schwägereltern in Polen zu machen. Sie hatte Schwierigkeiten mit ihrem Pass, der nach 4 Wochen noch nicht vom Konsulat zurückgekommen war. Sie ist nun heute früh mit mir nach Düsseldorf gefahren, um durch persönliche Nachfrage etwas zu erreichen. Sie war auch arg untenan, ich war ganz erschrocken, denn sonst ist sie doch ziemlich stabil. Sie hat aber nun auch mehr mit dem technischen Betrieb zu tun und das scheint ihr auch zuviel geworden zu sein, zumal doch auch der Haushalt sie ziemlich stark beansprucht. Wegen meines Zustandes sagte sie nicht viel, vielleicht wollte sie es nicht gerne tun. Es ist ja auch nicht leicht, da zu raten, dann müßte sie mich wohl richtig untersuchen. Jedenfalls ist soviel sicher, daß sie in diesem Jahr die Erholung auch nötiger wie einst braucht und ich habe den Eindruck, daß es in D. und Polen auch nicht so ganz das Rechte für sie ist. Aber die Verhältnisse binden sie ja, wie Du weißt, zumal in diesem Jahr ihr Mann auch zu dem Aufenthalt bei seinen Eltern in Polen sich freimachen kann, da wollen sie dann einmal zusammen sein. Sie hofft auf eine kleine Ausspannung im Herbst im Sauerland, wenn ihr Mann zu einer Übung eingezogen wird. Bei solchen kurzen Ausspannungen erholt sie sich immer besser wie bei den Verwandtenbesuchen.

Dann bekam ich heute einen Brief von Frau Dr. Paul mit der Nachricht, daß sich keine Möglichkeit gefunden habe, die Kinder jetzt unterzubringen, da ihre Schwägerin für einige Monate verreisen müßte und ihre Mutter und Schwester erst im September zu ihrer Vertretung nach Düsseldorf kommen könnten. Sie würde nun gerne im September zu Dr. N. kommen. Ich kann Dir nur sagen, daß mir die Sache ziemlich peinlich ist, weil die Sache so eilig gemacht worden ist und nun geht es so. Aber sie ist so herunter gewesen, daß sie sich zu der sofortigen Reise ins Sauerland entschließen mußte. Den Dieter hat sie mit dort bei sich. Ob es wohl geht, daß sie erst im September kommt? Sie hatten beide wohl nicht damit gerechnet, daß Du so schnell helfen konntest. Mir aber ist es, wie gesagt, nicht recht, daß die Dinge nun so laufen. Sage mir doch bitte, wie Du denkst und ob ein Aufenthalt im September möglich ist. Wie sie schreibt, hofft sie, sich erholt zu haben, was ja nicht sehr vertrauenerweckend klingt. Ich habe den Eindruck, daß sie nun bald wegen des Haushaltes und der knappen Mittel heimkommen muß, denn sie schreibt vom Heimkommen nächste Woche. Dann hat sie wieder alles zu besorgen und ist ganz sicher im September wieder herunter und braucht die Erholung so nötig wie zuvor. Teile mir doch bitte Deine Meinung mit, liebe Lollo. Gerade fällt mir ein, daß Du sehr mit Arbeit überhäuft bist, da hat es vielleicht Zeit bis ich komme, wenn es so bleiben darf, daß ich Freitag, den 30. Juli reise.

Ich hoffe so sehr, daß Euch doch auch eine Ausspannung geschenkt werden möchte, denn sicher habt Ihr die Erholung mindestens so nötig wie wir hier. Ob es wohl bei Euch dazu kommen kann? Ich hoffe so sehr darauf.

Nun will ich schließen, es ist schon spät. Gott behüte uns alle, liebe Lollo. Herzliche Grüße Dir und KB.

Deine

*Katharina*

Sage ihm bitte, daß ich für sein Helfen herzlichen Dank sage. Wenn es aber bei Holzinshaus bleiben soll, wird es nicht nötig sein, weil da der Tagespreis M 5.-- nicht übersteigen wird; das könnte ich erschwingen. An einen Sanatoriumsaufenthalt, der allerdings wesentlich teurer käme, kann ich nur mit Grauen denken.